

FBW-Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH

Stuttgart

Jahresabschluss zum 31.12.2014

Bilanz

Aktiva	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16.065,17 €	16.624,49 €
II. Sachanlagen	362.322,37 €	385.279,31 €
III. Finanzanlagen	689.850,00 €	689.850,00 €
	1.068.237,54 €	1.091.753,80 €
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	366.020,28 €	388.718,78 €
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.071.941,05 €	2.798.665,54 €
	3.437.961,33 €	3.187.384,32 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.311,66 €	4.123,64 €
	4.510.510,53 €	4.283.261,76 €
Passiva	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	511.300,00 €	511.300,00 €
II. Kapitalrücklage	848.233,85 €	848.233,85 €
III. Gewinnrücklage	2.400.000,00 €	2.100.000,00 €
IV. Gewinnvortrag	62.353,19 €	210.941,07 €

V. Jahresüberschuss	309.599,23 €	301.412,12 €
	4.131.486,27 €	3.971.887,04 €
B. Rückstellungen	129.871,09 €	141.760,59 €
C. Verbindlichkeiten	234.753,86 €	153.822,82 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	421,31 €	421,31 €
E. Passive latente Steuern	13.978,00 €	15.370,00 €
	4.510.510,53 €	4.283.261,76 €

Anhang

I. Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

Anwendung des Handelsrechts

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt worden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Gesetzlich geforderte Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis dargestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Zugänge ab dem 1. Januar 2010 sowie dem Jahr 2008 wurden linear abgeschrieben. Bis 2007 und im Geschäftsjahr 2009 zugegangene Anlagegüter wurden in der Regel degressiv abgeschrieben. Sofern die lineare Abschreibung zu höheren Beträgen als die degressive Abschreibung führte, wurde ein Wechsel von der degressiven zu der linearen Abschreibung vorgenommen. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 150,00, aber nicht mehr als EUR 1.000,00, wird seit dem 1. Januar 2008 je Geschäftsjahr, in Anlehnung an das Steuerrecht, ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Anschaffung und in den folgenden 4 Jahren mit jeweils 1/5 gewinnmindernd aufgelöst wird. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zu Anschaffungskosten bewertet. Die fbw hält zum Bilanzstichtag **Beteiligungen** an folgenden Gesellschaften:

Verbundene Unternehmen	gegründet	Eigenkapital	Ergebnis	Stammkapital	Anteil am
	am	31.12.2014	2014	31.12.2014	Stammkapital
		TEUR	TEUR	TEUR	%
Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH (GKB), Baden-Baden	03.06.96	3.221	376	512	50,00
Wärme für Bad Wildbad GmbH (WfW), Bad Wildbad	15.12.04	354	73	50	100,00
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	gegründet	Eigenkapital	Ergebnis	Stammkapital	Anteil am
	am	31.12.2014	2014	31.12.2014	Stammkapital
		TEUR	TEUR	TEUR	%
Energie Weissenhof GmbH (EWG), Weissenberg	25.11.98	790	-34	104	24,10
EHS-Energie GmbH (EHS-E), Stuttgart	18.07.05	873	13	150	17,50
SAMARITER-Energie GmbH (SAM-E), Nürtingen	27.08.08	230	25	100	17,50

Badenweiler Energie GmbH (BaEnG), Baden- weiler	22.12.09	738	64	600	50,00
---	----------	-----	----	-----	-------

Die Stammeinlagen sind jeweils voll einbezahlt.

Forderungen und **Sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Auf die zum Bilanzstichtag noch offene, zweifelhafte Forderung i. H. v. TEUR 95 ggü. dem ZfP – Klinikum Nordschwarzwald in Calw wurde eine Einzelwertberichtigung i. H. v. TEUR 70 vorgenommen, die bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen als Forderungsabschreibung gezeigt wird. Weitere Forderungsabschreibungen und Pauschalwertberichtigungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen. Langfristige Steuererstattungsansprüche i.S.d. § 37 KStG (Körperschaftsteuerguthaben) sind zum Barwert angesetzt. Der mit 4% abgezinste Auszahlungsanspruch beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 10 (Vorjahr TEUR 13). Alle anderen Forderungen - wie die des Vorjahrs - haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die *Pensionsverpflichtung* ist auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Aufgrund der geänderten Bewertung durch das BilMoG und den Übergangsvorschriften gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB erfolgte zum 01.01.2010 eine Zuführung zur Rückstellung. Die Rückstellung zum Bilanzstichtag entspricht dem Barwert der Verpflichtung. Die Abzinsung erfolgt gem. Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) mit einem Zinssatz von 4,53%. Bei der Berechnung sind zukünftige jährliche Gehalts- und Rentenanpassungen von 2% berücksichtigt. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung (EUR 7.913) linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Im Berichtsjahr wurden EUR 528 (Vorjahr: EUR 528) als außerordentlicher Aufwand erfasst. Zum Abschlussstichtag beläuft sich die Unterdeckung bei den Pensionsrückstellungen somit auf EUR 5.273 (Vorjahr: EUR 5.801).

Unter den *Sonstigen Rückstellungen* sind hauptsächlich Rückstellungen für die Erfüllung gesetzlicher oder vertraglicher Aufbewahrungspflichten von Geschäftsunterlagen in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 19), für Urlaubsverpflichtungen in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 18), für Prozesskosten TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 0), für Prüfungs- und Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 4) und für Beiträge zur Berufsgenossenschaft in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 2) ausgewiesen. Die Bewertung der Rückstellung für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher oder vertraglicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen erfolgt gem. BilMoG in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d.h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse. Bei der Ermittlung der Rückstellung wird eine durchschnittliche Restaufbewahrungsdauer von 5,5 Jahren und eine voraussichtliche Preis- bzw. Kostensteigerung von 2% p.a. zugrunde gelegt. Die Abzinsung erfolgt gem. Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV). Alle anderen Rückstellungen – wie die des Vorjahrs - haben eine Laufzeit von nicht mehr als einem Jahr.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Sämtliche Verbindlichkeiten – wie die des Vorjahrs - sind innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt im Berichtsjahr ein Steuersatz von 30,53 % zugrunde. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen, der Passivsaldo beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 15). Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus:

- unterschiedliche Bewertung der Pensionsrückstellungen
- unterschiedliche Bewertung der Archivierungsrückstellung
- unterschiedliche Bewertung des im Geschäftsjahr 2010 angeschafften Anlagevermögens

Am Bilanzstichtag bestehen **Sonstige finanzielle Verpflichtungen** aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 116 (Vorjahr: TEUR 180). Sie betreffen Mieten für Büroräume, drei Kfz-Stellplätze und Büromaschinen.

III. Ergänzende Angaben

Arbeitnehmer/innen

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31. Dezember 2014 neben dem Geschäftsführer 15 (Vorjahr: 14) weitere Angestellte. Im Jahresdurchschnitt waren neben dem Geschäftsführer insgesamt 14 Angestellte (Vorjahr: 14) beschäftigt.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2014 folgende Damen und Herren an:

Vorsitzender:	EUR/a
Ministerialdirektor Wolfgang <i>Leidig</i> , 73525 Schwäbisch Gmünd, bis 12.06.14	412,50
Ministerialdirektor Guido <i>Rebstock</i> , 74626 Bretzfeld, ab 12.06.14	537,50
Stellvertretender Vorsitzender:	
Ministerialdirigent Karl <i>Greißing</i> , 71384 Weinstadt	850,00
Ordentliche Mitglieder	
Ministerialdirigent Dr. Joachim <i>Kohler</i> , 70597 Stuttgart, bis 30.04.14	200,00
Ministerialdirigentin Dr. Monika <i>Vierheilig</i> , 69181 Leimen, ab 15.09.14	225,00
Regierungsdirektor Steffen <i>Ratzel</i> , 68199 Mannheim	700,00
Ministerialrat Martin <i>Wiedmaier</i> , 73642 Welzheim	700,00
Gesamtvergütung	3.625,00

Im Berichtsjahr waren alle Mitglieder des Aufsichtsrats Beamte des Landes Baden Württemberg. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr von der Gesellschaft Vergütungen in Höhe von insgesamt TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 4). Es gilt eine Ablieferungspflicht gegenüber dem Land nach § 5 Landesneben tätigkeitsverordnung.

Geschäftsführung

Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2014 war

Hans-J. **Hawighorst**, 70197 Stuttgart.

Für seine Tätigkeit im Berichtsjahr hat der Geschäftsführer eine Gesamtvergütung i. H. v. TEUR 144,8 erhalten. Diese setzt sich aus Grundvergütung (TEUR 111,0), erfolgsabhängiger Vergütung (TEUR 20,0) und sonstigen geldwerten Vorteilen (TEUR 13,8) zusammen. Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014 enthält ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen (TEUR 4; Vorjahr TEUR 4).

Mutterunternehmen

Mutterunternehmen der Gesellschaft ist die Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH, Stuttgart, deren Konzernabschluss im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

IV. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn mit EUR 371.952,42 (Gewinnvortrag EUR 62.353,19 zuzüglich Jahresüberschuss EUR 309.599,23) wie folgt zu verwenden: Einstellung in die **Gewinnrücklage** in Höhe von EUR 200.000,00, **Ausschüttung** an die Alleingesellschafterin in Höhe von EUR 160.000,00 sowie **Vortrag** auf neue Rechnung in Höhe von EUR 11.952,42.

Stuttgart, den 20. März 2015

fbw - Fernwärmegesellschaft

Baden-Württemberg mbH

Hans-J. Hawighorst

(Geschäftsführer)

V. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und der Lagebericht tragen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der PricewaterhouseCoopers AG, Stuttgart, vom 20. Mai 2015.

VI. Feststellung und Offenlegung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 21. Juli 2015 unverändert festgestellt. Für die Offenlegung wird von den Erleichterungen des § 326 HGB Gebrauch gemacht.